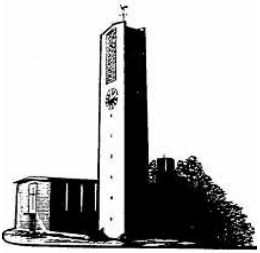
4/2014



Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde
Limburgerhof

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Licht im Dunkeln …

… für Flüchtlinge

Asyl für Jesus und seine Familie S. 3 - 5
Asylarbeit in unserer Gemeinde S. 6 - 7
Auf dem Weg ins neue Jahr: Einander annehmen S. 8 - 9

… gemeinsam feiern

Weihnachten und Jahreswechsel S. 10
Besondere Termine und Gottesdienste S. 18 – 19
Weltgebetstag S. 21

… gemeinsam auf dem Weg

Beliebte Begleiter: Engel S. 11
Das neue Presbyterium S. 12 - 13
Ökumenische Bibelwochen S. 20
Autofasten 2015 S. 22

… Unterhaltsames für Kinder S. 14 - 15

… das Erreichte feiern

Die neue Orgel S. 16 - 17

IMPRESSUM: Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof
Redaktion: Renate Julius, Christa Kaiser, Martina Kompa, Christine Lang, Dr. Peter Schwenn
Gestaltung: Renate Julius
Unsere Konten:
Protestantisches Verwaltungsamt Speyer, Kto. Nr. 240 500 405 bei der Sparkasse Vorderpfalz, BLZ 545 500 10, IBAN DE 94 5455 0010 0240 5004 05, BIC: LUHSDE6AXXX, Verwendungszweck: Limburgerhof
Prot. Gemeindebauverein, Kto. Nr. 24 62 62 1 bei der VR-Bank Rhein-Neckar eG, BLZ 670 900 00, IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21, BIC GENODE61MA2
Hinweis: Dieser Gemeindebrief ist auf **Recycling-Papier** gedruckt.
Grafik- u. Fotomaterial aus www.gemeindebrief.de (wenn nicht anders angegeben)
Aktuelle Hinweise finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf unserer Homepage www.limburgerhof.evpfalz.de

Ägypten gewährte Jesus und seiner Familie Asyl

Weihnachten – das ist die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem. In unscheinbaren Verhältnissen kam Gott – ganz verborgen – den Menschen nahe. Wir kennen dies so nach der Erzählung des Evangelisten Lukas.

Etwas anders ging es nach dem Bericht des Evangelisten Matthäus zu: Da ist Jesus irgendwo in Bethlehem geboren worden, über seinem Geburtshaus stand ein Stern – und die Weisen aus dem Morgenland haben ihn dann besucht. Dies verstand nun König Herodes als Provokation, denn offensichtlich sollte da ein anderer als er selbst verehrt werden, weswegen er alle neugeborenen Kinder töten ließ. Josef, Jesu Vater, hatte die Situation schnell begriffen und rettete sein Kind, indem die Familie nach Ägypten floh, wo sie möglicherweise drei Jahre lang blieb: bis zum Tod des Herodes.

Für diejenigen Christen, die in der Entstehungszeit des Neuen Testaments nur das Matthäusevangelium kannten, war dies die Weihnachtsgeschichte. Nicht Armut und Einfachheit stand hier – wie bei Lukas – im Mittelpunkt. Sondern Flucht und Vertreibung. Übrigens ein Motiv, das in der mittelalterlichen Malerei sehr häufig aufgegriffen wurde: Jesu Flucht nach Ägypten. Falls Sie Museen lieben, haben Sie das Bild schon oft gesehen.

So ist die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus für viele Menschen auf der Welt heute bittere Realität. Eine Wirklichkeit, die Gott in Jesus mit den Menschen teilt.

Damals wie heute sind die Nachbarländer despotischer Herrscher sehr von solchen Entwicklungen betroffen. Ägypten gewährte Jesus und seiner Familie Asyl, Jordanien und die Türkei gewähren syrischen Flüchtlingen Asyl. Und es gibt noch viele andere Länder auf der Welt, bei denen es sich genauso verhält.

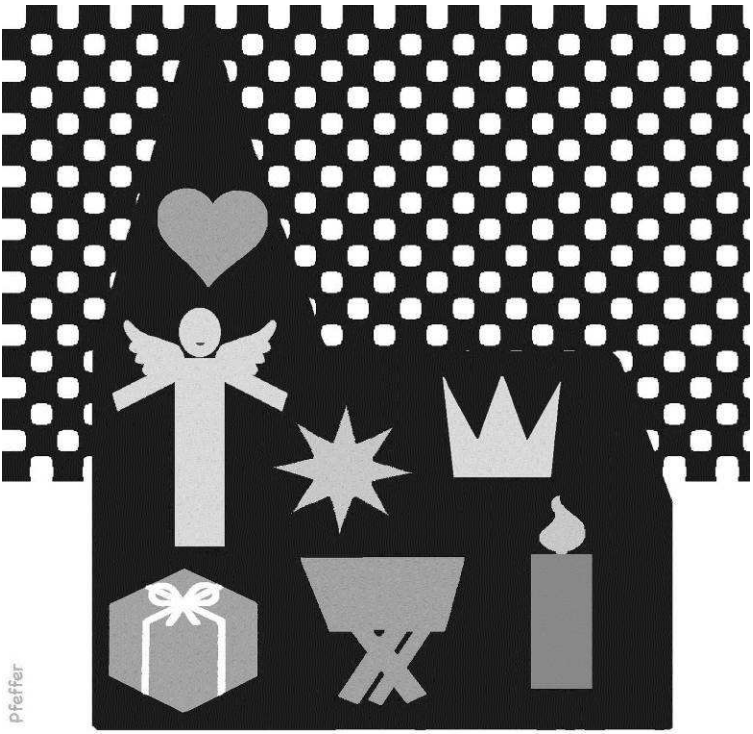
Unsere Zeit macht es möglich, dass Menschen, die aus den Kriegsgebieten ihrer Länder oder aus Diktaturen fliehen, zu uns kommen, um hier Schutz zu suchen. Es ist erfreulich, dass viele Menschen in unserem Land, auch hier in Limburgerhof, auf vielfache Weise ihre Unterstützung anbieten. Sei es in der Begleitung bei Behördengängen, sei es in der Kinderbetreuung, wenn die Eltern beim Sprachkurs sind. Dies sind Zeichen, dass wir verfolgten Menschen aktiv Schutz und Hilfe gewähren. Unsere Gesellschaft ist auf diese Zeichen angewiesen, damit es zu Lösungen der inzwischen sehr großen Aufgabe der Unterbringung von Asylsuchenden kommen kann. Unsere Politiker können diese Aufgabe leichter angehen, wenn sie sich dabei von den Bürgern unterstützt wissen. Natürlich gibt es manche, die das ganze anders sehen und andere Stimmungen verbreiten. Aber zur Kultur Europas passt es nicht, zuzusehen, wie Boote vor Lampe-dusa untergehen. Denn Mitgefühl ist ein wesentliches Kennzeichen unseres Kulturkreises.

Menschen, die auf dem Weg ihrer Flucht inzwischen bei uns angekommen sind, mögen bei uns die Gastfreundschaft erfahren, die zu den wesentlichen Lebenswerten des Alten und Neuen Testaments gehören. Darin spiegelt sich die Offenheit für Menschen wider. Und in unserer Zeit die Offenheit für die Welt. Was die Ägypter für Jesus und seine Familie taten, werden wir hoffentlich umso mehr leisten können.

Weihnachten 2014 fordert uns dazu heraus, die Welt im Blick zu behalten. Es wird keine einfachen Lösungen geben. Aber viele Menschen wirken bei uns daran mit, dass diejenigen, die bei uns angekommen sind, Gastfreundschaft, Schutz und Geborgenheit erfahren. Es ist jetzt nicht zu erkennen, wann diese Aufgabe zu ihrem Ende kommt. Aber das, was Weihnachten sagen will, ist mehr als ein einziger Tag: Gott kommt mitten ins Leben: in Leid, Elend, Flucht, Vertreibung, Krankheit und in vielen anderen menschlichen Krisen. Ich hoffe, das macht Ihnen Mut!

So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Familien - mit dem Blick auf unsere heutige Welt.

Ihr
Martin Grimm



Asylarbeit in der Gemeinde

Zur Jahreslosung 2015 „**Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“** heißt es im Geleitwort zur Ausgabe der Losungen der Herrnhuter Brüdergemeinde:

„....Annehmen bedeutet auch, dass wir uns den Horizont weiten lassen und das Leid unzähliger Menschen in unserer heutigen Welt wahrnehmen, es mittragen in der Fürbitte und mutig handeln im Tun der Liebe. Zu diesem Tun gehört auch der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.“

In Limburgerhof werden derzeit 16 Asylbewerber (9 Erwachsene und 7 Kinder), von Ehrenamtlichen betreut und unterstützt. Z.B. haben 5 Frauen im Schichtdienst Montags- und Donnerstagsnachmittags die Kinderbetreuung übernommen, während die Mütter oder Eltern im Deutschunterricht fleißig und konzentriert lernen.

Zwei somalische Frauen mit besonderen Problemen werden mit ihren Kindern derzeit im häuslichen Bereich von vier Ehrenamtlichen betreut und unterstützt. Es zeigt sich, dass so ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden kann, evtl. entstehende Konflikte können frühzeitig erkannt werden. Es ist unser Ziel, möglichst für alle Familien eine individuelle Betreuung zu finden.
Eine ägyptische Familie erfuhr dieser Tage tatkräftige Unterstützung von drei Frauen vom Kohlhof beim Tapezieren, für das Anbringen der Lampen konnte männliche Hilfe gefunden werden.

Erfreulicherweise wurden, bis auf 2 Kleinkinder, alle größeren Kinder in verschiedenen kirchlichen und öffentlichen Betreuungseinrichtungen untergebracht, ein Junge in die Grundschule aufgenommen. Es ist erfreulich zu erleben, wie rasch die Kinder unsere Sprache lernen und sich nach und nach auch trauen, sie anzuwenden.

Insgesamt sind z.Zt. 9 Frauen ehrenamtlich in der Asyl-Betreuung aktiv. Wir werden in Zukunft die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erweitern müssen, wenn die uns vom Kreis zugewiesenen Flüchtlinge dann untergebracht werden können. Es haben sich ja bei dem ersten Treffen des Arbeitskreises im Juli

erfreulicherweise viele Menschen interessiert gezeigt und einige auch bereit erklärt, mitzuarbeiten. Wir kommen auf dieses Angebot zu gegebener Zeit gerne zurück.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung funktioniert gut, die Kommunikation mit Frau Ehresmann und Frau Patzelt ist hilfreich und unkompliziert. Das ist äußerst wichtig und wird vom Arbeitskreis sehr wertgeschätzt.

Allgemein ist von der Arbeit mit Flüchtlingen und Asyl-Bewerbern im Kreis zu berichten, dass es großer Anstrengung und Toleranz bedarf, das Problem unserer Zeit sozial, emotional, praktisch und auch finanziell zu meistern. Nach dem erfreulichen Beginn in unserer Gemeinde sind wir zuversichtlich, dass diese Anstrengung, die weltweit geleistet werden muss, gelingen kann.

Vom Asyl-Arbeitskreis bedanken wir uns bei allen sehr herzlich, die uns tatkräftig und ohne große Umstände unterstützen, die Interesse an der Asylarbeit zeigen, die Anteil nehmen am Schicksal der Menschen und uns im Gebet begleiten.

Christa Kaiser

Auf dem Weg ins Neue Jahr

Bald ist es wieder soweit: Zum Beginn des neuen Jahres werden allerlei gute Vorsätze gefasst. Fast jedem fällt etwas ein, was er im kommenden Jahr anders, besser oder überhaupt erst machen will. Am Ende des Jahres wird man dann Bilanz ziehen können, wie weit die guten Vorsätze getragen haben, was man verwirklicht hat und was auf der Strecke geblieben ist.

Wie wird das mit der Jahreslosung sein, die uns im kommenden Jahr begleitet?
Für jedes Jahr wird ein Bibelvers ausgewählt, der uns einen bestimmten Blick auf unser Leben und unseren Glauben schenken will. Für das Jahr 2015 ist es ein Satz des Apostels Paulus aus dem Römerbrief (Röm. 15,7):

Nehmt einander an,
wie Christus euch angenommen hat
zu Gottes Lob.

Gottes Lob – da muss ich so kurz vor Weihnachten an die himmlischen Heerscharen denken, die den Hirten auf dem Feld die frohe Botschaft bringen und vom Frieden auf Erden singen. Der Appell des Paulus

erinnert mich daran, wie das Lob Gottes das Jahr über weiter klingen soll. In der Tat: So wird Frieden - wenn Menschen einander annehmen!

Das scheint manchmal ganz selbstverständlich. Im engeren Kreis der Familie, unter Freunden und Kollegen hat man sich darauf eingestellt, mit den Fehlern und Schwächen der anderen umzugehen. Und man ist dankbar, wenn man selbst Nachsicht erfährt.

Über diesen engsten Kreis hinaus wird das schon schwieriger. Einander annehmen, offen sein und wohlwollend, wenn man sich gar nicht kennt, wenn Ängste und Vorbehalte unsicher machen. Wir erleben das in den Gesprächen und Stimmungen, die hörbar und spürbar werden im Hinblick auf die Asylbewerber, die in unserer Mitte Zuflucht suchen. Einander annehmen? So einfach ist das dann doch nicht.

Im Arbeitskreis Asyl haben sich Ehrenamtliche aus den örtlichen Kirchengemeinden mit weiteren Bürgern und den Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung zusammengefunden, um diese Aufgabe für unseren Ort gemeinsam zu bewältigen:
Die Schutzsuchenden, die zu uns kommen, freundlich aufnehmen, sie begleiten, ihnen Hilfe im Alltag bieten und ihnen den Weg ebnen. Annehmen statt Ausgrenzen – das wird hier mit großem Engagement gelebt.

In einem neueren Weihnachtslied heißt es auf die Frage
„Sage, wo ist Bethlehem?“:
„Bethlehem ist jetzt und hier“.

Bethlehem und die Friedensbotschaft der Engel – das können wir das ganze Jahr erleben. Dass Gott uns als Mensch begegnet, das können, dürfen und sollen wir unendlich oft nachleben. Und wo immer das gelingt – dass Menschen einander annehmen um Gottes willen – da klingt das Lied der Engel von Neuem auf.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Weg durchs neue Jahr mit einem offenen Blick und mit offenem Herzen für die Menschen, die Ihnen begegnen.

Ihre Martina Kompa

Besondere Gottesdienste zu Weihnachten und Jahreswechsel

4. Advent – Sonntag, 21. Dezember

10.30 Uhr	ASH	„Wie Weihnachten wahr wird“. Ein Gottesdienst mit den Spirited Voices und dem Prot. Posaunenchor. Anschließend gibt es Tee und Kaffee.

Heiliger Abend – Mittwoch, 24. Dezember

16.00 Uhr	Kirche	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
16.30 Uhr	ASH	Gottesdienst zum Heiligen Abend. Musikalische Gestaltung durch Sabine-Annette Stoll sowie Nanette und Annegret Fritsch
18.00 Uhr	Kirche	Christvesper Musikalische Gestaltung durch den Prot. Kirchenchor und „Die Streich-Hölzer Limburgerhof“

1. Weihnachtsfeiertag - Donnerstag, 25. Dezember

10.00 Uhr	Kirche	Abendmahlsgottesdienst

2. Weihnachtsfeiertag – Freitag, 26. Dezember

10.00 Uhr	ASH	Abendmahlsgottesdienst Die Nachbargemeinde Neuhofen ist bei uns zu Gast.

Sonntag, 29. Dezember – kein Gottesdienst in Limburgerhof

Wir laden ein zum Besuch des Gottesdienstes in der Nachbargemeinde Neuhofen.

10.00 Uhr Prot. Kirche Neuhofen

Silvester - Mittwoch, 31. Dezember

17.00 Uhr	Kirche	Jahresschlussgottesdienst Es singt der Kirchenchor.

Neujahr - Donnerstag, 1. Januar

18.00 Uhr	Kirche	Ökumenischer Gottesdienst mit anschl. Umtrunk

WOFÜR SIND DIE ENGEL DA?

In der Bibel kommen Engel an ziemlich vielen Stellen vor. Als mächtige Gestalten besuchen sie Menschen. Die erschrecken oft so sehr, dass Engel ihre Botschaft regelmäßig mit „Fürchte dich nicht!“ beginnen – so wie der Erzengel Gabriel, der Maria Jesu Geburt ankündigt. Andere Engel loben Gott, zum Beispiel die „Menge der himmlischen Heerscharen“, die den Hirten auf dem Feld erscheint. Wieder andere retten Leben: Ein Engel befiehlt Josef, mit Maria und Jesus nach Ägypten zu fliehen. König Herodes wolle Jesus umbringen. Gesagt, getan – eine Rettung in letzter Minute.

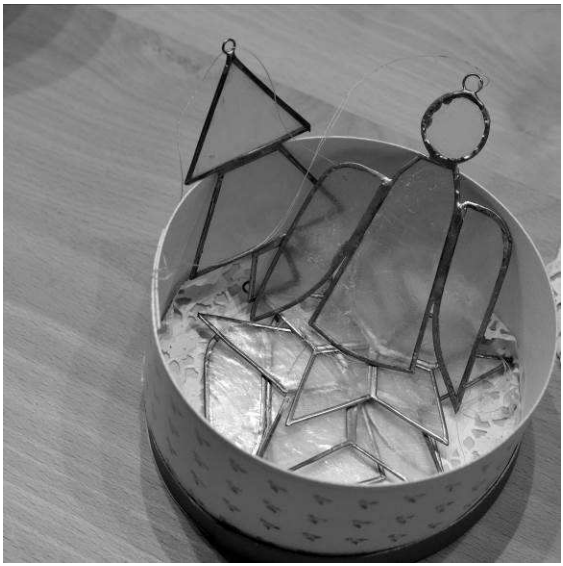
Engel haben in der Bibel also verschiedene Funktionen. Trotzdem heißen sie im Originaltext oft nur „Bote“, auch ihr Aussehen scheint unwichtig. Ob nun Engel, die retten, Botschaften überbringen oder Gott loben: Sie treten in der Bibel immer dann auf, wenn sich ein einschneidendes Ereignis abzeichnet, zum Beispiel Jesu Geburt. Und: Sie verweisen mit ihrem Auftritt immer auf Gott. Er ist es, der die Engel schickt. Sie sind nie selbst Objekt der Anbetung. Deutlich machen das Engelsnamen wie „Gabriel – Kraft Gottes“ und „Raphael – Gott hat geheilt“. Bleibt die Frage, warum so viele Menschen Engel über Babybettchen und an Auto-Rückspiegel hängen. Glauben sie, dass Gott seine Boten schickt? Oder dass man Engel anbeten und um Hilfe bitten kann? Ehrliche Antworten wird man darauf kaum bekommen, denn so gut sich Engelbücher verkaufen, so intim und schambesetzt ist für viele das, was sie insgeheim wirklich glauben.

Solche gesellschaftlichen Entwicklungen, die nicht klar beleg-, aber doch wahrnehmbar sind, schüren die Angst mancher Theologen vor Strömungen, die das Christentum aushöhlen könnten. Schon die Reformatoren unterstrichen: Beten dürfe man allein zu Christus. Gott zu bitten, seine Engel zu schicken, hielten sie aber für erlaubt. Denn diese Engel standen ganz klar im Dienste Gottes. Die große Beliebtheit der Engel – eine Bedrohung für das Christentum? Nein! Denn Engel verweisen immer auch darauf, wie der ferne, in seinem Handeln oft so schwer zu begreifende Gott Menschen nahekommt.

GABRIELE MEISTER

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



Presbyteriumswahl am 1. Advent

15 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich bei der Wahl am 1. Advent der Gemeinde zur Wahl gestellt. 838 Gemeindemitglieder haben ihre Stimme abgegeben. Das sind 26,4 % der Wahlberechtigten – ein Ausdruck dafür, wie viele Menschen den Weg unserer Kirchengemeinde aufmerksam begleiten und die Menschen, die dafür Verantwortung übernehmen, unterstützen.

Das Wahlergebnis in der Reihenfolge der erreichten Stimmenzahl:

1. Wolfram Hoppe
2. Dr. Hansjörg Fritsch
3. Renate Julius
4. Wiltrud Mehrer
5. Birgit Kany
6. Elli Zimpelmann
7. Hans-Jürgen Kleemann
8. Dr. Stefanie Böhm
9. Hartmut Scheschkowski
10. Ute Günther
11. Andreas Biswenger
12. Gisela Richter
13. Martina Maurer
14. Stefanie Atzrott
15. Brigitte Unsöld

Alle zusammen bilden mit den Pfarrern das erweiterte Presbyterium. Die Positionen 1-11 sind die im engeren Sinn amtierenden Presbyterinnen und Presbyter. Die weiteren nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen teil und rücken bei Bedarf nach.

Alle Mitglieder des erweiterten Presbyteriums werden im Gottesdienst am 18. Januar in ihr Amt eingeführt.

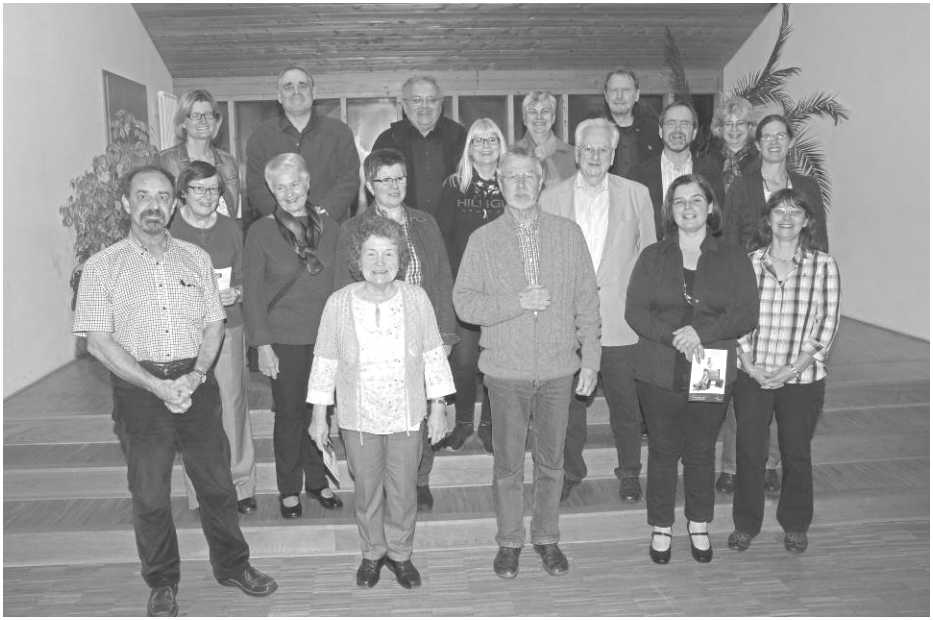


Foto: Dr. Peter Schwenn

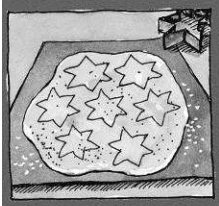
Das haben sich alle Mitglieder des erweiterten Presbyteriums vorgenommen:

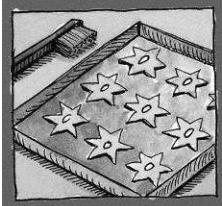
Gemeinsam Kirche bewegen!

Hier die Kandidatinnen und Kandidaten bei einem Kennenlernabend im November.

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin





Sternplätzchen

Du brauchst: 300 g Mehl, 80 g Butterschmalz, 100 g Butter, 100 g Zucker, 100 g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Lege den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Rolle den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Steche die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.

Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.

Der Junge hat zwei Ausstechförmchen. Wie viele Pfefferkuchen hat er damit gebacken?

Auflösung: 11 runde, 9 herzförmige Pfefferkuchen

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Welcher Mann steht im Garten und weint, wenn draußen warm die Sonne scheint?

Eisblätterkuchen

Draußen muss es unter 0 Grad kalt sein. Lege Beeren und Blätter in einen Suppenteller und fülle ihn mit Wasser auf. Stelle den Teller über Nacht raus. Am nächsten Morgen ist der Früchtekuchen fertig – natürlich nur zum Anschauen!

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.

Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Im Stall zu Bethlehem schlafen alle ahnungslos: Der Ochs und der Esel dösen und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Joseph schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor den Soldaten des Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!" Die beiden packen schnell alles zusammen und laufen mit dem Esel zur Grenze nach Ägypten. Die ganze Zeit trägt der Esel geduldig die Last. Bis Jesus in Ägypten in Sicherheit ist. Als die Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. **Nach Matthäus 2, 13-23**

Der Hirsch freut sich im Winter vor allem über – ja, was? Löse das Bilderrätsel und du findest es heraus!

Vom Himmel fällt's, tut sich nicht weh. Ist weiß und kalt, das ist der ...

Auflösung: Futter

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Im Mittelpunkt: Die neue Orgel

Seit Sommer ist unsere neue Orgel in der Kirche installiert und begleitet seither unsere Gottesdienste. Beim Abend „Kirche mit allen Sinnen erleben“ am Reformationstag haben wir das neue Instrument mit einem Kurzkonzert und einigen Hörbeispielen vorgestellt und die Möglichkeit gegeben, im Gespräch mit unserem Organisten Hans-Jürgen Kleemann hinter die Kulissen zu schauen.

Foto: Philipp Kompa

Gut besucht war die Kirche am Reformationstag, um die neue Orgel kennenzulernen.

Abschließen und feiern konnten wir die „Aktion 100 mal 100“. 25 Aktionen wurden zu Gunsten der neuen Orgel gestartet,

Dazu gehörten

- der Verkauf von Waffeln, Punsch und Kuchen beim Weihnachtsmarkt im vergangenen Jahr sowie der Erlös aus

einem ersten vorweihnachtlichen Orgelshop mit Weihnachtspräsenten, Marmelade und Rumtopf
- Stofftaschen und Osterhühner des Bastelkreises,
- Buchverkauf und Vortrag von Prof. Walz,
- gebastelte Grußkarten,
- der Orgelwein des Bauvereins,
- Fotokarten und Fotobuch,
- die Aktion „PC retten“,
- und die Imbisstafel am Reformationstag 2013 und 2014.

Mehr als 3.000 Euro sind so bisher zusammengekommen. Einige Aktionen werden noch bis zum Jahresende abgeschlossen und erhöhen diesen Betrag dann noch einmal.
Dazu kommen 8.800 Euro, die wir im Lauf des Jahres als Spenden erhalten haben.
Knapp 19.000 Euro hat das neue Instrument gekostet. Der noch offene Betrag wird wie geplant aus der Sonderrücklage für Kirchenmusik und Gottesdienst finanziert.

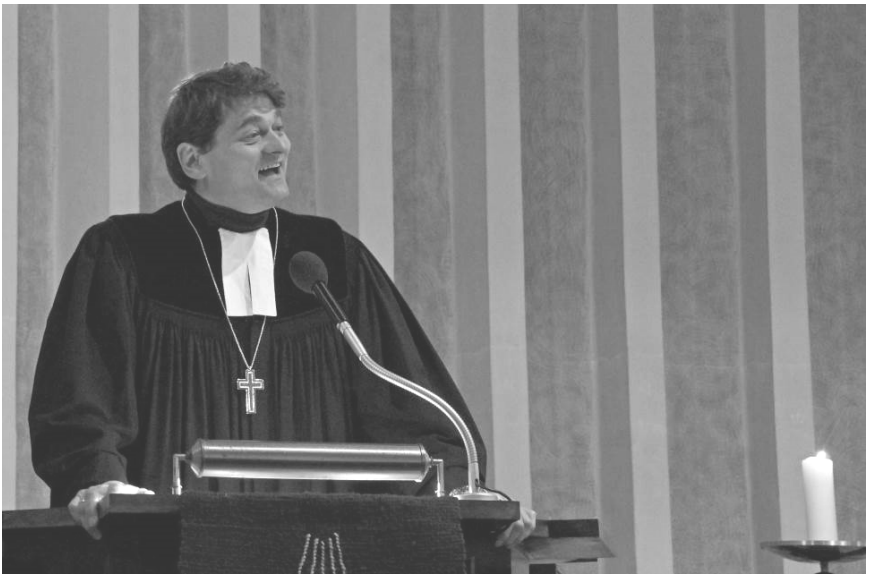


Foto: Dr. Peter Schwenn

1. Advent 2014: Dekan Jäckle weiht die neue Orgel ein.

Termine und Gottesdienste

Sonntag, 4./11./25. Januar und 1./8./15./22. Februar

Winterkirche

Im kommenden Winter werden wir wieder zwei Monate unsere Gottesdienste im Albert-Schweitzer-Haus feiern – jeweils um 10 Uhr. Im Januar und Februar finden also keine frühen Gottesdienste im ASH und keine Gottesdienste in der Kirche statt. Einzige Ausnahme: Der Gottesdienst am 18. Januar zur Einführung des neuen Presbyteriums wird in der Kirche sein.

In der Winterkirchenphase steht jeweils bis 9.50 Uhr ein Fahrzeug an der Kirche bereit, das eine Mitfahrgelegenheit zum ASH anbietet. Der erste Gottesdienst in der Kirche ist dann wieder am 1. März.

Sonntag, 1. Januar, 18 Uhr, Kirche

Wir beginnen das neue Jahr gemeinsam

Das neue Jahr mit einem Gottesdienst zu beginnen, finden viele sicherlich gut. Nur war die Nacht natürlich lang, so dass es schwer fällt, in die Kirche aufzubrechen. Darum haben wir etwas geändert.

Am 1. Januar diesen Jahres haben wir mit den katholischen Schwestern und Brüdern eine neue Tradition begonnen: Wir feiern nun einen ökumenischen Gottesdienst zum Jahresbeginn. Dieser Gottesdienst war auf eine sehr gute Resonanz gestoßen.

Der ökumenische Neujahrsgottesdienst 2015 wird um 18.00 Uhr in der Protestantischen Kirche stattfinden. Anschließend werden wir zu einem gemeinsamen Umtrunk unter der Empore beisammen bleiben können. Nutzen Sie die Gelegenheit, untereinander gute Wünsche für das neue Jahr auszutauschen und gemeinsam das neue Jahr in den Blick zu nehmen.

Sonntag, 18. Januar, 10 Uhr, Kirche

Abendmahlsgottesdienst zur Einführung der neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter.

Freitag, 20. Februar, 19 Uhr ASH

Mitgliederversammlung des Bauvereins.

Anschließend erläutert Referentin Birgit Weindl am Beispiel unserer Kirche, wie heutige „Kirchenführer“ das Empfinden des Raumes vermitteln.

Dazu sind alle Interessierten eingeladen.

Mittwoch, 25. Februar, 15 Uhr, ASH
Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins.
Ökotrophologin Maria Sturm wird anschließend zu einem aktuellen Ernährungsthema berichten.
Dazu sind alle Interessierten eingeladen.

Sonntag, 1. März, 10 Uhr, Kirche
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Freitag, 6. März, 19 Uhr, St. Bonifatius
Weltgebetstag, gestaltet von Frauen der Bahamas unter dem Thema „Begreift ihr meine Liebe?“

Samstag, 7. März, 13 – 15 Uhr, ASH
Kinderkleiderbasar

Sonntag, 8. März, 10 Uhr, Kirche
Familiengottesdienst mit Kindern und Erzieherinnen der Katharina-von-Bora Kindertagesstätte

Samstag, 14. März, 15 Uhr, ASH
Heitere Geburtstagstafel mit Bürgermeister Dr. Peter Kern

Samstag, 21. März, ASH
Fahrradbörse des Bauvereins.

In der Kooperationsregion:

Offene Trauergruppe mit Gemeindediakonin Annette Koudela

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19 Uhr,
Ök. Sozialstation Limburgerhof

Ökumenische Bibelwochen 2015

Wissen was zählt – Zugänge zum Galaterbrief

- **Katholische Pfarrei St. Christophorus**
- **Protestantische Kooperationsgemeinden Limburgerhof-Neuhofen-Waldsee-Otterstadt**
- **Mennonitische Gemeinde Kohlhof**
- **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neuhofen**

So 25. Jan. 2015, 18 Uhr, Ökum. Gottesdienst zur Eröffnung.
Mennonitische Kirche Kohlhof
Pastorin Gabriele Harder-Thieme und Pastoralreferentin Doris Heiner

Mo. 26. Jan. 2015, 20 Uhr: *Der Wahrheit verpflichtet*
Katholisches Pfarrheim Limburgerhof, Dekan-Finck-Platz 1,
Galater 1,1-24 – Pastoralreferentin Doris Heiner

Di 27. Jan. 2015, 20 Uhr: *Zur Rede gestellt*
Katholisches Pfarrheim Otterstadt, Am Königsplatz
Galater 2,1-10 - Pfarrer Michael Paul

Mi 28. Jan. 2015, 20 Uhr: *Vom Fluch befreit*
Ev. Freikirchliche Gemeinde Neuhofen, Benzstraße 3
Galater 3,1-18 - Pastor Jörg-Michael Grassau

Di 3. Febr. 2015, 20 Uhr: *Als Kind geliebt*
Albert-Schweitzer-Haus Limburgerhof, Albert-Schweitzer-Straße 7a
Galater 3,19 – 4,7 – Pfarrer Martin Grimm

Mi. 4. Febr. 2015, 20 Uhr: *Vom Rückfall bedroht*
Kath. Pfarrzentrum Waldsee, Kirchenstraße 12
Galater 4,8-31 – Pfarrer Frank Aschenberger

Do 5. Febr. 2015, 20 Uhr: *Vom Geist regiert*
Dietrich-Bonhoeffer-Haus Neuhofen, Kirchgässl 1
Galater 5,1-26 - Pfarrer Klaus Rothe

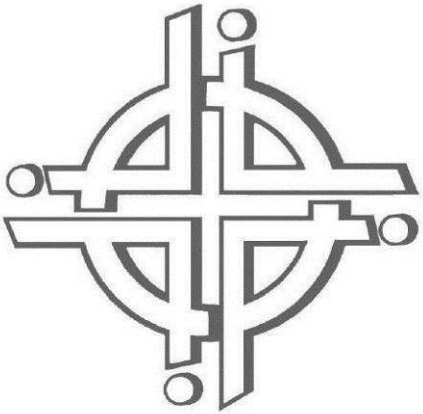
So 8. Febr. 2015, 18 Uhr, Ökum. Abschlussgottesdienst: *Gemeinsam engagiert*
Prot. Kirche Waldsee, Goethestraße 35,
Galater 6,1-18 - Pfarrer Andreas Buchholz - Pastoralreferentin Barbara Jung-Kasper

Weltgebetstag 2015

„Begreift ihr meine Liebe?“

So lautet das Motto zum Weltgebetstag. Frauen der Bahamas laden ein, ihre Lebenssituation kennenzulernen, berichten von ihrem Alltag: Karibische Trauminseln - aber auch wirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus, Notlagen und Perspektivlosigkeit.

Der Informationsabend,
vorbereitet vom ökum. Weltgebetstagsteam Limburgerhof,
findet statt
am Montag, 23. Februar 2015 um 19.00 Uhr
im katholischen Pfarrheim St. Bonifatius.



Zum Weltgebetstag
am Freitag, 6. März 2015 um 19.00 Uhr,
in der katholischen Kirche St. Bonifatius,
laden wir alle – auch Männer – herzlich ein.

AUTOFASTEN

Vom 1. bis 29. März 2015

Autofasten ist eine Möglichkeit, in der Fastenzeit Schöpfungsverantwortung im Alltag bewusst zu leben. Als Christen sind wir in der Fastenzeit eingeladen, unsere Beziehung zu Gott und den Mitmenschen zu überdenken und zu vertiefen, eigene Gewohnheiten und Verhaltensweisen zu verändern und in diesem Sinne neu in Bewegung zu kommen.

So versteht sich auch die ökumenische Aktion Autofasten, zu der katholische und evangelische Kirchen in Deutschland und in Luxemburg in der Fastenzeit bereits zum 18. Mal einladen.

Probieren Sie doch einmal aus, wie viel Auto Sie wirklich brauchen.

Versuchen Sie in der Fastenzeit einfach mal einen anderen Weg: Bilden Sie Fahrgemeinschaften, nutzen Sie den öffentlichen Nahverkehr, das Fahrrad oder gehen Sie auch einmal zu Fuß. So leisten Sie einen Beitrag zum Klimaschutz, damit unsere Kinder eine lebenswerte Zukunft haben.

Als kleine Hilfestellung für die Autofasterinnen und Autofaster stellen Verkehrsverbünde Gratistickets- oder verbilligte Netzkarten zur Verfügung. Außerdem werden unter allen angemeldeten Teilnehmern zum Abschluss der Aktion wertvolle Sachpreise verlost.

Informationen und Anmeldung unter:
www.autofasten.de

Geheiratet haben

20.09.2014	**Elisabeth, geb. Rommel und Moritz Lippenberger** aus Neuhofen
04.10.2014	**Juliane, geb. Elsäßer und Stephan Brandt** in Neulingen
18.10.2014	**Vanessa, geb. Pfirmann und Konstantin Landwehr** aus Ludwigshafen

Getauft wurden

07.09.2014	**Santiago Enrique Gerard Solomon** in Neuhofen
13.09.2014	**Edward Clayton Jones**
28.09.2014	**Ben Niklas Faur**
12.10.2014	**Mia Susanne Katharina Niedersetz**
	Lara Schönmann
	Frieda Barbara Grün aus Leipzig
16.11.2014	**Carla Graf**
	Luisa Katharina Endres
	Finn-Myron Jürgen Hans Ehrmann
	Gwendolyn Silke Gerda Elisabeth Ehrmann

Bestattet wurden

Lena Gräf, 4 Jahre
Ruth Vogel, geb. Borowitz, 80 Jahre
Sieglinde Finkel, geb. Kauf, 65 Jahre
Friedrich Haueisen, 77 Jahre
Erhard Kindler, 80 Jahre
Dr. Heinz Gräfje, 86 Jahre
Luzie Dietrich, aus Battenberg, 90 Jahre
Werner Wanger, 77 Jahre
Lieselotte Hossann, geb. Mayer, 87 Jahre
Horst Häger, 85 Jahre
Barbara Waibel, 87 Jahre
Marianne Weiß, geb. Frey, 84 Jahre

Im Dezember

Ich wünsche dir
dass du gelegentlich
den Stall aufsuchst
in dem deine ausgelagerten Wünsche
ihr Schattendasein fristen.

Vielleicht kommt gerade dort
das Himmelskind zur Welt,
das deine Sehnsucht
wiegt und weckt
und deine Träume wärmt
mit seinem Licht.

TINA WILLMS

Foto: Lotz